

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 3

Viehwirtschaft

I. Viehbestand

Rindvieh- und Schafbestand

3. Juni 1975

Vorbericht



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 210310 — 751302

Erschienen im Juli 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 1,--

Jahresbezugspreis DM 3,-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
Rindvieh- und Schafbestand	
1. Rindvieh	6
2. Schafe	8

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

. = kein Nachweis vorhanden

x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw.
Fragestellung trifft nicht zu

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 3 "Viehwirtschaft 1970 und 1973" veröffentlicht.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C III 1 veröffentlicht.

Vorbemerkung

Am 3. Juni 1975 wurden die Rindvieh- und Schafbestände zum zweiten Mal im Sommer nach den Vorschriften des Viehzählungsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1973 (BGBl I S. 1405) repräsentativ erhoben. Die auskunftspflichtigen Betriebe waren aufgrund des seit 1974 gültigen Stichprobenplanes aus den bei der allgemeinen Dezember-Viehzählung 1974 festgestellten Rindvieh- und schafhaltenden Betrieben maschinell ausgewählt worden. Insgesamt fielen rd. 37 000 Betriebe in die Stichprobe. Methodisch hat sich bei dieser Zählung gegenüber dem Vorjahr kaum etwas geändert. Nur in einem Bundesland, in dem im Vorjahr noch die auskunftspflichtigen Betriebe mit der alten Zählflächenstichprobe ausgewählt werden mußten, konnte jetzt die allgemein gültige Betriebsstichprobe angewendet werden. Die Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr ist dadurch gesichert, während gegenüber den Vergleichen mit Ergebnissen zurückliegender Zählungen aus den Jahren vor Dezember 1973 die im Vorjahreshaft (Reihe 3, Best.-Nr. 210310-741302) dargestellten Vorbehalte zu machen sind (auch bei Zusammenfassung einzelner weitgehend vergleichbarer Kategorien).

Der Rinderbestand im Bundesgebiet hat nach dem vorläufigen Ergebnis gegenüber dem bisher höchsten Sommerbestand im Vorjahr geringfügig (- 0,8 %) abgenommen. Mit rd. 15,02 Mill. wurden rd. 121 000 Rinder weniger festgestellt als am 31. Mai 1974. Die Zahl der Rinderhalter hat wiederum abgenommen (- 5 %) und ist auf rd. 650 000 zurückgegangen. Seit 1959 hat demnach etwa jeder zweite Betrieb die Rindviehhaltung zugunsten der anderen aufgegeben, wobei die Durchschnittsgröße der Bestände von rd. 10 auf 23 Tiere gewachsen ist. Während in den meisten Bundesländern die Bestände insgesamt etwas kleiner waren und in Hessen etwa gleichblieben, haben sie in Bayern insgesamt um 92 000 Tiere (+ 2,0 %) zugenommen, so daß einem Rückgang im Norden des Bundesgebietes (- 2,5 %) eine Ausweitung im Süden (+ 0,7 %) gegenübersteht. Auch die Zahl der Halter hat im Norden mit - 8,1 % kräftiger als im Süden (- 3,4 %) abgenommen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Entwicklung der Milchkuhbestände, die besonders interessieren, weil von diesen auf längere Sicht Milch- und Fleischerzeugung abhängen. Mit rd. 5,37 Mill. wurden gegenüber dem Vorjahr rd. 91 000 Milchkühe (- 1,7 %) weniger ermittelt. Dabei wurden die in den meisten Bundesländern festgestellten, teilweise wie in Nordrhein-Westfalen (- 7,3 %), Hessen (- 4,6 %) und Niedersachsen (- 4,1 %) recht deutlichen Einschränkungen durch die Ausweitung in Bayern um 40 000 Milchkühe (+ 2,1 %) abgeschwächt. Die Zahl der Milchkuhalter ist auf rd. 578 000 d.h. um rd. 29 000 (- 4,8 %) zurückgegangen. Dabei stehen kräftigen Verminderungen in Nordrhein-Westfalen (- 10,1 %), im Saarland (- 9,6 %), in Hessen (- 8,5 %) und in Niedersachsen (- 7,1 %) prozentual relativ geringe Rückgänge in Bayern (- 1,8 %), in Baden-Württemberg (- 2,9 %) und in Schleswig-Holstein (- 3,3 %) gegenüber. Die Verminderung bei den Ammenkuhhaltungen um rd. 1 500 auf 11 800 besagt nur wenig, da die Zahl der Ammen- und Mutterkühe gleichzeitig auf rd. 79 000 (+ 2,9 %) angestiegen ist. Der Rückgang der Schlacht- und Mastkühe auf rd. 66 000 (- 6,7 %) paßt zu dem allgemeinen Bild eines Bestandsabbaus bei über 2 Jahre alten für die Schlachtung bestimmten Rindern. Die zahlenmäßig fast ebenso große Gruppe wie die der Kühe, nämlich die des Jungviehs bis unter ein Jahr alt, war mit

5,28 Mill. um 56 000 (+ 1,1 %) größer als im Sommer 1974. Untergliedert entfielen 2,82 Mill. (- 0,3 %) auf Kälber unter 6 Monate alt oder unter 220 Kg Lebendgewicht, 1,16 Mill. (+ 5,2 %) auf männliche und 1,31 Mill. (+ 0,5 %) auf weibliche Rinder unter ein Jahr alt. Der Bestand an Rindvieh im Alter von ein bis unter zwei Jahre war bei dem männlichen mit 1,27 Mill. um rd. 14 000 (- 1,1 %) der beim weiblichen mit 1,98 Mill. um 4 700 (- 0,2 %) kleiner. Beachtenswert ist, daß vom weiblichen Vieh dieser Altersgruppe 351 000 (- 4,1 %) zum alsbaldigen Schlachten bestimmt sind und 1,63 Mill. (+ 0,6 %) zur Aufzucht aufgestellt bleiben. Die hier sich andeutende Tendenz zur Aufstockung wird besonders in Schleswig-Holstein (+ 8,4 %), in Bayern (+ 4,0 %), in Hessen (+ 4,3 %) und in Baden-Württemberg (+ 3,4 %) erkennbar, während die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen (- 15,5 %) gegenläufig erscheint. Geringer vertreten als im Vorjahr waren im Bundesgebiet alle Kategorien der mehr als 2 Jahre alten Rinder (Ausnahme die schon genannten nicht sehr ins Gewicht fallenden Ammen- und Mutterkühe). An männlichem Vieh dieser Altersgruppe waren mit 213 000 rd. 21 000 (- 8,9 %), von den Färsen zum Schlachten mit 65 000 rd. 13 000 (- 16,3 %) und von denen, die voraussichtlich in den Kuhbestand aufrücken sollen mit 682 000 rd. 31 000 (- 4,3 %) weniger vorhanden. Bei den letztgenannten Gruppen gehen die prozentualen Abweichungen in den Bundesländern zum Teil recht weit auseinander, so daß bei den Zucht- und Nutzfärsen dem Abbau im Norden des Bundesgebietes (- 10,6 %) eine Aufstockung im Süden gegenübersteht (+ 2,7 %).

Die Zahl der Schafe, die seit dem Tiefstand von 1965 ständig angestiegen war, lag mit 1,35 Mill. um rd. 24 000 (- 1,7 %) unter dem Vorjahresstand, wobei im Norden ein leichter Zugang (+ 1,3 %), im Süden ein Abbau (- 3,8 %) verzeichnet wurde. Diese Entwicklung steht etwas im Gegensatz zu der bei den Haltern, deren Gesamtzahl mit rd. 54 700 gegenüber dem Vorjahr geringfügig (- 0,2 %) zurückging. Dabei wurden die Abnahmen im Norden (- 6,8 %) durch Zunahmen im Süden (+ 6,0 %) nahezu ausgeglichen. Die Zahl der zur Zucht benutzten weiblichen Schafe über ein Jahr alt lag mit 692 000 um 2,8 % höher, die der Schafböcke mit 22 700 etwas niedriger (- 0,6 %). Auf rd. 62 000 zurück gingen die zum Schlachten gehaltenen Hammel und übrigen Schafe (- 32,1 %), während von den unter ein Jahr alten einschl. der Lämmer mit 569 000 rd. 13 000 (- 2,2 %) weniger vorhanden waren als 1974 (im Norden + 3,2 %, im Süden - 6,7 %).

1. Rind
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1975 gegen 1974	Rindviehhalter			Rind			
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr	1/2 bis unter 1 Jahr	
				Milch- kuh- halter	Ammen- und Mutter- kuh- halter			männlich	weiblich
1		1967	1 001,9	.	.	14 517,4	1 720,4	1 205,6	1 611,9
2		1968	960,1	.	.	14 591,1	1 695,8	1 216,4	1 629,7
3		1969	927,2	.	.	14 880,8	1 766,9	1 335,4	1 630,8
4		1970	862,6	772,4	.	14 685,3	1 673,7	b) 1 372,9	c) 1 620,0
5		1971	807,8	723,4	.	14 497,4	1 629,9	1 329,6	1 579,8
6		1972	757,9	677,9	.	14 121,5	1 632,0	1 323,6	1 524,6
7		1973	721,4	642,6	.	14 765,1	1 665,1	1 438,7	1 611,2
8		1974	684,0	606,9	13,3 a)	15 137,8	2 822,9	1 106,1	1 299,5
9		1975	650,0	577,8	11,8	15 016,8	2 815,0	1 163,2	1 306,3
10		%	- 5,0	- 4,8	- 11,6	- 0,8	- 0,3	+ 5,2	+ 0,5
nach									
11	Schleswig-Holstein	1975	29,2	24,9	1,3	1 580,8	338,5	115,4	129,3
12		1974	30,2	25,8	1,5	1 586,8	352,8	105,1	120,4
13		%	- 3,4	- 3,3	- 14,6	- 0,4	- 4,1	+ 9,9	+ 7,3
14	Hamburg	1975	0,5	0,3	0,0	18,7	4,8	1,2	1,1
15		1974	0,5	0,3	0,1	18,2	4,9	1,1	1,0
16		%	- 3,4	- 3,6	- 14,5	+ 2,9	- 2,7	+ 10,9	+ 8,3
17	Niedersachsen	1975	99,8	88,0	3,8	3 144,8	682,2	203,0	260,4
18		1974	109,5	94,7	4,2	3 206,1	669,2	204,5	270,1
19		%	- 8,9	- 7,1	- 10,1	- 1,9	+ 1,9	- 0,7	- 3,6
20	Bremen	1975	0,4	0,3	0,0	18,7	3,1	1,3	1,3
21		1974	0,4	0,3	0,1	19,2	3,1	1,3	1,3
22		%	- 8,9	- 6,9	- 9,6	- 2,1	+ 1,9	- 0,8	- 2,9
23	Nordrhein-Westfalen	1975	80,8	62,6	3,7	1 969,3	403,6	137,6	161,6
24		1974	88,6	69,6	4,2	2 077,2	414,0	126,4	158,2
25		%	- 8,8	- 10,1	- 13,4	- 5,2	- 2,5	+ 8,9	+ 2,1
26	Hessen	1975	55,2	46,6	1,1	946,2	173,5	74,5	84,0
27		1974	58,2	50,9	1,0	946,6	169,6	74,2	88,1
28		%	- 5,2	- 8,5	+ 3,1	- 0,0	+ 2,3	+ 0,5	- 4,6
29	Rheinland-Pfalz	1975	41,0	35,4	0,2	696,7	121,3	55,8	68,3
30		1974	44,0	38,3	0,4	713,8	129,3	56,8	70,1
31		%	- 6,7	- 7,6	x	- 2,4	- 6,2	- 1,8	- 2,5
32	Baden-Württemberg	1975	106,5	96,4	1,5	1 829,5	311,2	167,5	167,3
33		1974	110,5	99,3	1,7	1 848,8	316,7	161,6	173,8
34		%	- 3,6	- 2,9	- 13,0	- 1,0	- 1,7	+ 3,6	- 3,7
35	Bayern	1975	232,1	220,0	0,2	4 735,0	765,1	398,7	425,7
36		1974	237,5	224,0	0,1	4 643,2	750,1	367,5	409,4
37		%	- 2,3	- 1,8	+ 5,6	+ 2,0	+ 2,0	+ 8,5	+ 4,0
38	Saarland	1975	4,4	3,2	0,1	75,5	11,5	8,1	7,3
39		1974	4,5	3,6	0,0	76,6	13,0	7,6	7,0
40		%	- 2,7	- 9,6	x	- 1,4	- 11,5	+ 6,1	+ 4,7
41	Berlin (West)	1975	0,0	0,0	0,0	1,6	0,2	0,0	0,0
42		1974	0,0	0,0	.	1,3	0,2	0,0	0,0
43		%	+ 7,5	- 6,9	x	+ 23,3	+ 8,2	x	x

*) Bis einschl. 1972 Bundesgebiet ohne Berlin. - 1975 vorläufiges Ergebnis. - a) Ohne Berlin. - b) Kälber

vieh*)

1 000

vieh									Lfd. Nr.
1 bis unter 2 Jahre			2 Jahre und älter						
männlich	weiblich		männlich	weiblich					
	zum Schlachten	Nutz- und Zucht- tiere		Färsen		Milch-	Ammen- und Mutter- kühe	Schlacht- und Mast-	
				zum Schlachten	Nutz- und Zucht- tiere				
1 041,8		1 862,0	290,4		849,2	5 862,4	.	73,7	1
1 051,7		1 871,3	277,8		882,9	5 882,8	.	82,7	2
1 163,3		1 914,1	280,7		855,2	5 855,4	.	79,2	3
1 244,2		1 928,0	289,2		855,6	5 613,5	.	88,3	4
1 290,4		1 920,2	284,3		851,7	5 501,0	.	110,4	5
1 232,1		1 828,3	283,9		843,6	5 361,3	.	92,1	6
1 400,7		1 862,8	333,4		867,1	5 475,4	.	110,7	7
1 288,4	366,0	1 620,7	233,7	78,1	712,4	5 463,0	76,4 ^{a)}	70,6 ^{a)}	8
1 274,0	351,1	1 630,9	212,9	65,4	681,7	5 371,9	78,7	65,8	9
- 1,1	- 4,1	+ 0,6	- 8,9	- 16,3	- 4,3	- 1,7	+ 2,9	- 6,7	10

Ländern

125,0	39,5	208,1	32,4	8,2	85,0	484,9	9,1	5,4	11
132,5	44,1	191,9	40,8	12,4	83,4	489,6	7,8	6,0	12
- 5,7	- 10,3	+ 8,4	- 20,6	- 34,1	+ 1,9	- 0,9	+ 17,3	- 10,1	13
2,0	0,9	1,7	1,2	0,5	1,1	3,9	0,2	0,2	14
2,1	1,0	1,6	0,7	0,6	1,1	4,0	0,2	0,1	15
- 1,9	- 7,7	+ 8,5	x	- 28,5	+ 1,9	- 1,0	+ 16,7	x	16
265,5	61,4	403,1	57,4	19,9	168,5	986,0	27,9	9,5	17
264,2	63,5	396,4	61,8	25,2	183,6	1 028,6	28,8	10,2	18
+ 0,5	- 3,3	+ 1,7	- 7,1	- 21,0	- 8,2	- 4,1	- 3,2	- 6,4	19
2,5	0,6	2,2	1,2	0,3	1,3	4,4	0,3	0,1	20
2,5	0,6	2,1	1,3	0,4	1,4	4,6	0,3	0,1	21
+ 0,5	- 2,9	+ 1,7	- 3,8	- 21,2	- 8,2	- 4,1	- 3,0	+ 2,7	22
182,5	55,1	220,7	34,8	11,3	81,4	653,1	19,2	8,4	23
183,1	52,6	261,2	25,3	14,1	107,6	704,1	20,4	10,1	24
- 0,3	+ 4,6	- 15,5	+ 37,8	- 20,0	- 24,4	- 7,3	- 5,8	- 17,2	25
92,0	22,7	112,0	10,3	3,2	42,5	317,4	5,8	8,2	26
86,3	24,2	107,4	11,8	2,3	39,0	332,9	5,2	5,7	27
+ 6,6	- 5,9	+ 4,3	- 12,4	x	+ 9,0	- 4,6	+ 11,7	x	28
63,0	24,0	74,0	7,4	3,7	33,6	239,8	2,3	3,6	29
65,4	23,1	73,7	11,0	3,5	27,4	247,0	1,9	4,5	30
- 3,7	+ 3,7	+ 0,5	- 33,0	+ 3,6	+ 22,7	- 2,9	+ 16,9	- 20,3	31
179,0	54,2	141,6	24,3	4,0	67,3	692,8	11,0	9,3	32
179,6	59,9	136,9	30,4	5,0	63,6	701,6	9,7	9,8	33
- 0,3	- 9,6	- 3,4	- 20,2	- 21,0	+ 5,8	- 1,3	+ 12,7	- 6,0	34
354,4	90,3	460,5	42,5	14,2	198,9	1 961,9	2,1	20,7	35
364,4	95,1	442,8	49,7	14,3	203,2	1 922,0	1,3	23,5	36
- 2,7	- 5,0	+ 4,0	- 14,4	- 1,0	- 2,1	+ 2,1	x	- 11,9	37
7,8	2,4	6,9	0,9	0,2	2,0	27,1	0,7	0,4	38
8,1	2,0	6,5	0,9	0,2	1,9	28,1	0,8	0,5	39
- 3,7	+ 23,8	+ 6,4	+ 2,3	+ 23,9	+ 4,0	- 3,4	- 3,9	- 18,0	40
0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,1	41
0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,6	.	.	42
- 26,6	x	x	x	+ 11,1	x	- 11,3	.	.	43

unter 3 Monaten. - c) Jungvieh 3 Monate bis unter 1 Jahr.

2. Schafe *)

in 1 000

Land	Jahr zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen 1974	Schaf- halter	Schafe				
			ins- gesamt	unter 1 Jahr einschl. Lämmer	1 Jahr und älter		
					zur Zucht benutzte		Hammel und übrige Schafe
					weibl. Schafe	Schafböcke	
	1967	43,9	1 037,0	424,6	463,6	10,0	133,7
	1968	43,8	1 043,4	439,8	480,0	10,3	113,3
	1969	43,3	1 057,4	441,4	496,9	10,6	108,5
	1970	48,0	1 081,6	454,4	503,1	12,0	112,1
	1971	46,4	1 094,7	474,3	508,1	12,3	100,0
	1972	47,7	1 155,5	502,3	548,2	13,5	91,5
	1973	54,6	1 224,6	539,2	572,7	16,5	96,2
	1974	54,8	1 369,9	582,0	673,3	22,8	91,8
	1975	54,7	1 346,1	569,0	692,1	22,7	62,4
	%	- 0,2	- 1,7	- 2,2	+ 2,8	- 0,6	- 32,1
nach Ländern							
Schleswig-Holstein	1975	4,3	200,2	104,7	87,5	3,3	4,7
	1974	4,5	194,0	101,3	82,7	2,2	7,8
	%	- 3,2	+ 3,2	- 3,4	+ 5,8	x	- 39,7
Hamburg	1975	0,1	2,4	1,1	1,1	0,1	0,1
	1974	0,1	2,2	1,1	1,0	0,0	0,0
	%	- 3,7	+ 8,1	+ 3,4	+ 5,8	x	x
Niedersachsen	1975	8,5	172,1	74,0	87,6	3,7	6,8
	1974	8,9	169,6	73,7	87,0	3,7	5,3
	%	- 4,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,5	+ 28,3
Bremen	1975	0,1	0,6	0,2	0,3	0,0	0,0
	1974	0,1	0,5	0,2	0,3	0,0	0,0
	%	-	+ 2,9	+ 2,1	+ 2,5	+ 9,1	x
Nordrhein-Westfalen	1975	11,7	192,1	85,8	95,5	2,7	8,1
	1974	13,0	194,0	81,4	94,6	4,1	13,8
	%	- 9,9	- 1,0	+ 5,3	+ 0,9	- 34,9	- 41,2
Hessen	1975	5,9	172,5	65,9	98,5	2,7	5,4
	1974	4,8	147,7	58,7	81,5	2,0	5,5
	%	+ 22,9	+ 16,8	+ 12,2	+ 21,0	+ 33,2	- 2,3
Rheinland-Pfalz	1975	3,0	107,7	45,4	56,8	1,1	4,4
	1974	3,0	94,9	39,5	48,5	1,1	5,9
	%	+ 2,4	+ 13,4	+ 14,9	+ 17,1	+ 0,9	- 24,1
Baden-Württemberg	1975	7,4	201,0	78,6	101,0	3,1	18,3
	1974	6,2	228,6	92,0	106,1	3,7	26,8
	%	+ 17,7	- 12,1	- 14,6	- 4,8	- 17,3	- 31,5
Bayern	1975	12,9	285,1	107,6	158,2	5,7	13,6
	1974	13,4	324,5	127,8	165,2	5,7	25,9
	%	- 4,0	- 12,1	- 15,8	- 4,2	+ 0,6	- 47,5
Saarland	1975	0,7	11,5	4,8	5,5	0,3	0,8
	1974	0,7	13,2	6,1	5,9	0,3	0,8
	%	- 4,4	- 12,8	- 20,9	- 6,5	-	- 3,7
Berlin (West)	1975	0,0	1,0	0,9	0,0	0,0	0,1
	1974	0,0	0,7	0,2	0,4	0,0	0,1
	%	- 5,1	+ 36,5	x	x	- 7,7	x

*) Bis einschl. 1972 Bundesgebiet ohne Berlin.- 1975 vorläufiges Ergebnis.